

Europäische Bürgerkonferenzen



Schirmherr der
Europäischen
Bürgerkonferenz
in Deutschland
**Bundesaußenminister
Frank-Walter
Steinmeier**

Häufige Fragen (FAQs)



„Um das Verständnis für europäische Themen zu erhöhen, ist es für Regierungen wichtig, gesellschaftliche Netzwerke und Diskussionen auf nationaler Ebene zu fördern. Das wird Europa beleben. Deshalb sind solche Veranstaltungen so wichtig, sie sorgen für ein gemeinsames Verständnis der EU“

**Irischer Minister für europäische
Angelegenheiten, Noel Treacy,
Irische Bürgerkonferenz,
Februar 2007**

Die Europäischen Bürgerkonferenzen werden von einem Konsortium unabhängiger Organisationen umgesetzt. Die Leitung hat die belgische König-Baudouin-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem European Citizen Action Service (ECAS), dem European Policy Centre (EPC) und dem Network of European Foundations (NEF). Sie werden gefördert durch die Compagnia di San Paolo, den Riksbankens Jubileumsfond und die Robert-Bosch-Stiftung. Das europäische Partner- und Förderernetzwerk umfasst zudem Organisationen aus allen Mitgliedsstaaten. Die Bürgerkonferenz in Deutschland wird gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung, unterstützt durch das Auswärtige Amt sowie geplant und umgesetzt von IFOK.



Europäische
Bürgerkonferenzen

Bring Deine Stimme ein



FAQ Europäische Bürgerkonferenzen

1. Was ist das Ziel der Europäischen Bürgerkonferenzen?

Bürgerinnen und Bürger aus allen EU-Staaten erarbeiten Empfehlungen, was ihrer Sicht in Europa dringend vorangebracht werden muss. In jedem der 27 EU-Mitgliedstaaten finden dazu Nationale Bürgerkonferenzen statt. Das hat es seit Gründung der EU noch nie gegeben, dass Bürger in allen 27 EU-Staaten gleichzeitig befragt werden. Die Diskussionsergebnisse werden in 27 „Nationalen Bürgererklärungen“ zusammengefasst, die abschließend in einer „Europäischen Bürgererklärung“ verdichtet werden. Diese Empfehlungen werden im Europäischen Parlament den Spitzen der EU-Institutionen überreicht. Auch nationalen Entscheidungsträgern bekommen die Empfehlungen der Bürger als Inspiration für die zukünftige Gestaltung von Europa. Hier stehen die Bürger im Zentrum. Hier wird Europa konkret und greifbar.

2. Über welche Europa-Themen diskutieren die Bürger?

Die Themen, über die auf allen 27 Nationalen Konferenzen diskutiert wird, haben 200 Bürgerinnen und Bürger aus allen EU-Mitgliedstaaten am 7./8. Oktober 2006 in Brüssel auf der Auftaktveranstaltung dieses europaweiten Konferenzzyklus festgelegt. Sie einigten sich mit klarem Votum auf drei Themenfelder:

- Energie und Umwelt
- Familie und soziale Sicherung
- Globale Rolle der EU und Immigration

3. Wie wurden die Teilnehmer ausgewählt? Wie funktioniert das Zufallsprinzip?

Die Teilnehmer der Bürgerkonferenzen in den 27 EU-Ländern sollen einen möglichst repräsentativen Querschnitt der Bevölkerungsstruktur abbilden. Das Auswahlverfahren ist in etwa mit Umfragen von Meinungsforschungsinstituten vergleichbar. Sie verfügen über sog. „Panels“ (Datensätze), die nach repräsentativen Kriterien (Alter, Beruf, sozio-ökonomischer Hintergrund, Geschlecht, Ort usw.) zusammengestellt werden können. Ein Call Center ruft bei den Bürgerinnen und Bürger an und fragt nach, ob sie an der Teilnahme einer Bürgerkonferenz Interesse haben. In Deutschland war dafür das Bamberger Centrum für Europäische Studien (BACES) verantwortlich.

4. Wer steht hinter diesem Projekt, wer finanziert es?

Die Bürgerkonferenzen werden von einem europaweiten Konsortium von über 50 unabhängigen Stiftungen, nicht-staatlichen Organisationen (NGOs) und Think Tanks umgesetzt. Die Leitung hat die belgische König-Baudouin-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem European Citizen Action Service, dem European Policy Centre und dem Network of European Foundations. Sie werden gefördert durch die Compagnia di San Paolo, den Riksbankens Jubiläumsfond und die Robert Bosch Stiftung. Das europäische Partner- und Förderernetzwerk umfasst darüber hinaus Organisationen aus allen Mitgliedsstaaten. Bei Planung und Umsetzung der europäischen und nationalen Konferenzen wird das Konsortium von der Kommunikationsberatung IFOK GmbH unterstützt. Die europäischen Bürgerkonferenzen haben das größte Projektbudget im Rahmen der neuen Kommunikationsstrategie, „Plan D“, der Europäischen Kommission.



Die „Europäische Bürgerkonferenz in Deutschland“ finanziert die Robert Bosch Stiftung als nationaler Partner des europäischen Stiftungskonsortiums. Die Schirmherrschaft dafür übernimmt Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier. Die in Deutschland auf kommunaler Ebene stattfindenden 15 Regionalen Bürgerforen werden vom Auswärtigen Amt finanziert. Auch hier ist IFOK für die Planung und Umsetzung zuständig.

5. Was kostet dieser europäische Dialog?

Für dieses europaweite Dialog- und Beteiligungsverfahren stehen 3 Mio. Euro zur Verfügung. Die EU-Kommission trägt 60% der Gesamtkosten der Europäischen Bürgerkonferenzen als Teil ihrer Kommunikationsstrategie, „Plan D“. Die restlichen 40% Prozent werden von nationalen Partnern finanziert. Darüber hinaus stehen Gelder für weiterführende Veranstaltungen in den einzelnen EU-Ländern zur Verfügung, wie z.B. die Regionalen Bürgerforen in 15 Kommunen in Deutschland.

6. Finden die „Regionalen Bürgerforen“ in ganz Europa statt? Was geschieht dort?

Nein, die Regionalen Bürgerforen finden nur in Deutschland statt, in 15 Kommunen. Sie starten nach der Deutschen Bürgerkonferenz am 24./25. Februar. Ziel ist es, die Ergebnisse der „Deutschen Bürgererklärung“ zu diskutieren, zu vertiefen und zu ergänzen. Auch hier werden jeweils 50 Bürgerinnen und Bürger pro Kommune per Zufallsprinzip ausgewählt und eingeladen. Die Ergebnisse fließen auch in das europäische Abschlussdokument ein. Finanziert werden sie vom Auswärtigen Amt im Rahmen der Aktion Europa. Geplant und durchgeführt werden sie von IFOK.

7. In welchen Städten finden die „Regionalen Bürgerforen“ statt?

Diese Städte nehmen daran teil: Kiel, Oberursel, Dortmund, Karlsruhe, Duisburg, Düsseldorf, Marktredwitz, Gifhorn, Dresden, Nürnberg, Storman, Worms, Stadt und Landkreis Osnabrück, Stadt und Landkreis Regensburg, Kreis Saarpfalz.

8. Müssen die Bürgerinnen und Bürger für ihre Teilnahme an einer Bürgerkonferenz bezahlen?

Nein, den Teilnehmern, die an einer Bürgerkonferenz teilnehmen, entstehen keine Kosten.

9. Kommen die Bürger, weil sie sich einen schönen Ausflug nach Berlin versprechen?

Wieso sollte diese Kombination (schöner Ausflug und Deutsche Bürgerkonferenz) kritisiert werden? Die Einladung ist eine Motivation für die Teilnahme und gewährleistet – und dies ist am wichtigsten – dass das Zufallsprinzip weiterhin gilt. Die Kommission stellt finanzielle Mittel zur Verfügung, um diesen Prozess umzusetzen und weiß, wie wichtig es ist, Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Es kann nicht erwartet werden, dass Bürger für die Teilnahme an einem europäischen Dialogprozess bezahlen.

10. Werden diese Konferenzen einen direkten Einfluss auf die Politik haben?

Mit den Europäischen Bürgerkonferenzen gestalten Bürger ihr Europa selbst. Hier findet erstmalig ein europäischer Dialog zwischen allen 27 Mitgliedstaaten statt - über sämtliche Sprach- und geographischen Grenzen hinweg. Die Ergebnisse haben mehr als nur Symbolcharakter. Denn das gab es so noch nicht: Eine europaweit abgestimmte „Europäische Bürgererklärung“ zu drei zentralen Zukunftsthemen Europas von Bürgerinnen und Bürgern aus allen EU-Mitgliedstaaten. Sie hat Gewicht und fordert Politiker auf, sich von den Ergebnissen inspirieren zu lassen. Projekte wie die Europäischen Bürgerkonferenzen widerlegen das alte Vorurteil, dass ganz „normale“ Bürger die großen Zusammenhänge nicht verstünden. Es ist allerdings nicht zu erwarten, dass konkret und direkt



Europäische
Bürgerkonferenzen
Bring Deine Stimme ein

www.europaeische-buergerkonferenzen.de
www.european-citizens-consultations.eu

bestimmte Politikfelder oder Strategien beeinflusst werden. Wir stehen am Anfang eines Lernprozesses, der die Bedeutung von Beteiligung und direkten Dialog mit Bürgern für die Politikgestaltung verdeutlichen kann.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auch unter: www.europaeische-buergerkonferenzen.de

Wenn Sie sich die **Bürgererklärungen der anderen 26 Bürgerkonferenzen** anschauen möchten, dann klicken Sie bitte auf die englische Website des Projekts: www.europaen-citizens-consultations.eu